

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Ausschuss für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz</b>
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 30.08.2011
Sitzung Nummer:	20 ( OULA/20/2011)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:10 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Eduard Stapel  
Vorsitzende/r

---

Hans-Jürgen Fritz  
Protokollführer/in

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Eduard Stapel

#### Mitglieder

Herr Dieter Bolle  
Herr Detlef Braune  
Herr Uwe Classe  
Herr Klaus-Peter Noeske

#### Stellvertreter

Herr Wolfgang Kühnel

Vertretung für Detlef Radke

#### sachkundige Einwohner

Herr Friedrich Jahns  
Herr Torsten Mehlkopf  
Herr Manfred Schulz

#### Protokollführer

Herr Hans-Jürgen Fritz

#### von der Verwaltung

Herr Martin Falkhofen  
Frau Annemarie Theil  
Herr Carsten Wulfänger  
Frau Karin Zadow

#### Gäste

Herr Hendrik Galster  
Frau Madlen Gose  
Herr Jürgen Ramm

ALS Dienstleistungsgesellschaft  
ALS Dienstleistungsgesellschaft  
ALS Dienstleistungsgesellschaft

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Rüdiger Kloth  
Herr Detlef Radke

#### beratende Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

#### sachkundige Einwohner

Herr Jürgen Bastek  
Herr Dr. Peter Neuhäuser

Herr Marcus Schober

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
- 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 19. Sitzung vom 12.07.2011
- 4 Gebührenbedarfskalkulation für die Abfallentsorgung im Landkreis Stendal  
V.: Frau Theil, Herr Ramm (ALS)
- 5 Informationen zur Entsorgung von Bio-Abfällen  
V.: Frau Zädow
- 6 Anfragen und Hinweise

---

### **Protokoll**

#### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Eduard Stapel, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

#### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die fehlenden Ausschussmitglieder und die Tagesordnung fest.

#### **zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 19. Sitzung vom 12.07.2011**

Der Vorsitzende stellt die Niederschrift der 19. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz vom 12.07.2011 fest.

#### **zu TOP 4 Gebührenbedarfskalkulation für die Abfallentsorgung im Landkreis Stendal V.: Frau Theil, Herr Ramm (ALS)**

**Herr Ramm** stellt in seiner Präsentation die Gebührenbedarfskalkulation für die Abfallentsorgung im Landkreis Stendal vor. Hier spricht er im Besonderen über die Kalkulationsfehler hinsichtlich der Höhe der Gebührentarife, den teilweisen Ausgleich des Kalkulationsfehlers im Deckungsbedarf, die Entwicklung des Dienstleistungsentgeltes der ALS. Weiterhin referiert er über die Entwicklung von Deckungsbedarf und Gebühreneinnahme. Neue Sachverhalte mit Auswirkung auf Deckungsbedarf und Gebührenausgleichsrücklage mit Stand 12.07.2011 und weitere Veränderungen hinsichtlich der vorgenannten Sachverhalte (gegenüber Stand vom 17.08.2011) sind Gegenstand seiner Präsentation. Abschließend noch ein Gebührenvergleich mit benachbarten Landkreisen.

Die Präsentation von **Herrn Ramm** ist als „Anlage – Gebührenbedarfskalkulation im Landkreis Stendal“ der Niederschrift beigelegt.

Diese Präsentation ist Grundlage der anschließenden Diskussion die von **Herrn Stapel** eröffnet wird. **Herr Schulz** möchte bemerken das die Inhalte der Präsentation für alle Anwesenden nachvollziehbar ist. Die Aussagen müssen entgegengenommen werden, sind aber nicht transparent. Herr Schulz gibt an, dass er den Eindruck gewinnt, jeder sucht sich seinen Bilanzrahmen so aus, das er passt. Das gilt auch für die Risikobewertung. Bei der Risikobewertung der Rückstellung gibt es viel spekulatives. Gibt es bei der Abdeckung Normen. Wie sieht es mit Versicherungen aus?

**Frau Theil** antwortet auf die Frage nach der Versicherung, dass gerade im Bereich Grundwassergefährdung sich kundig gemacht wurde und da es eine Deponie aus DDR-Zeiten ist, ist das Risiko nicht mit versichert. Das muss bei den Rückstellungen mit bedacht werden.

**Herr Kühnel** möchte die Ausführungen von Herrn Ramm als Handreichung für die Fraktionssitzung. Er erwähnt die Unterdeckung der Müllmenge für das MHKW.

**Herr Kühnel** fragt an, ob man die alten Deponien nicht öffnen und den Müll entnehmen kann.

**Herr Ramm** führt aus, das die Deponien keine weiteren Kosten als das Abdecken verursachten und dann beobachtet werden. Wenn die Deponie geöffnet und die Abfälle thermisch behandelt werden, könnte man die benötigte Menge von der Deponie Stendal nach Magdeburg bringen.

**Herr Kühnel** führt aus, dass er nicht die Deponie Stendal sondern die sogenannten Bürgermeister-Deponien meint.

**Herr Ramm** führt aus, das diese Deponien meist mineralische Abfälle enthalten, die nicht verbrannt werden können.

**Frau Zadow:** Wenn an diese Bürgermeister-Deponien, die bereits geschlossen sind, herangegangen wird, müssen nicht nur die Rückbaumaßnahmen in Millionenhöhe sondern auch die Abfallentsorgung, d. h. die Auffüllung des Korridors getragen werden. Dazu gehört auch die Erarbeitung von Planungsunterlagen. Das kann keiner finanzieren. Es ist einfach ein zu hohes Risiko, diese Deponien zu öffnen.

**Herr Kühnel** möchte schriftlich, ob eine Öffnung der Deponien möglich ist und wenn nicht warum. Als Anlage ist die Beantwortung dieser Anfrage dem Protokoll beigelegt.

**Herr Bolle** nimmt noch einmal Bezug auf die falsche Kalkulation. Egal wer daran die Schuld trägt, der Bürger zahlt. Frau Theil bezieht sich noch einmal auf die Sitzung des Ausschusses am 12.07.2011. Die demographische Entwicklung wurde berücksichtigt, aber der Rückgang der Abfallmengen, besonders beim gewerblichen Abfall, war nicht vorhersehbar. Auch andere Landkreise sind betroffen.

**Herr Kühnel:** Diese Planungen waren zu ihrer Zeit logisch.

**Herr Ramm:** Bei der Planung im Jahr 2002 wurde der Abfallmengenstrom zugrunde gelegt, der im Jahr 2001 an die Deponie Stendal angeliefert wurde. Bis zum Jahr 2006 war die Erfüllung der Abfallmengen auch kein Problem. Ab 2007 haben sich Abfallsortieranlagen etabliert. Aus diesem Grund waren dann diese Abfälle vom Verbrennungsmarkt verschwunden.

**Herr Kühnel:** Sind hier nicht Fehler im Vertragswerk gemacht worden? Bedingungen haben sich verändert. Hier hätte der Vertrag neu verhandelt werden müssen.

**Herr Mehlkopf** fragt an, wie lange der Vertrag mit dem MHKW noch läuft.

**Herr Ramm:** Der Vertrag läuft noch bis 2017. Wenn dann neu ausgeschrieben wird, herrschen auch andere Bedingungen.

**Herr Mehlkopf** hinterfragt noch einmal den Gebührenvergleich. Wie kommt es zu diesen großen Differenzen z. B. die Gebühren in Magdeburg.

**Frau Zädow** weist darauf hin, dass in Großstädten die Tonnen nicht an der Straße stehen, sondern von den Innenhöfen geholt werden müssen. Hier handelt sich also um Transportleistungen.

**Frau Theil** gibt noch einmal zu bedenken, dass das Leistungsverzeichnis 2002 erstellt wurde, 2003 wurde der Vertrag abgeschlossen, zum 31. Mai 2005 wurde die Deponie geschlossen, in dieser Zeit waren die Abfallmen- gen vorhanden. Vieles war eben zu diesem Zeitpunkt nicht vorhersehbar.

**Frau Theil** will eine Beschlussvorlage erarbeiten, die zur nächsten Sitzung des Fachausschusses vorgestellt wird, mit einer neuen Abfallgebührensatzung und den entsprechenden Tarifen. In den Fachausschüssen und Fraktionen kann dann darüber diskutiert werden. Der Kalkulationszeitraum wird aufgemacht und die neuen Ge- bührenbedarfe für 3 Jahre kalkuliert. Dem Landrat wurde der Entscheidungsvorschlag so vorgestellt.

**Herr Bolle:** Abfallgebühren für Hartz IV-Empfänger.

**Herr Wuhlfänger** antwortet auf diese Anfrage: Die Abfallgebühren sind Bestandteil der KDU-Richtlinie. Diese Richtlinie wird jetzt überarbeitet und soll im September in Kraft treten. Die Erhöhung macht sich nicht so be- merkbar, dass nennenswert erhöht werden muss. Die KDU-Richtlinie setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen: Die Kaltmiete, 1,20 € für Heizung, 1 €/m<sup>2</sup> für Strom, Versicherung, Müll usw. Die wenigsten Mie- ter erreichen den 1 €/m<sup>2</sup>.

## zu TOP 5 Informationen zur Entsorgung von Bio-Abfällen V.: Frau Zädow

Die Inhalte der Präsentation von Frau Zädow sind als „Anlage – Entsorgung von kommunalem Laub, Baum-, Strauch- und Grünschnitt im Landkreis Stendal“ der Niederschrift beigelegt.

Im Anschluss an diese Präsentation fragt **Herr Schulz** nach der Definition „Brauchtumsfeuer“.

**Frau Zädow** erklärt am Beispiel „Tannenbaumverbrennen“ das dies kein Traditionsfeuer ist und eigentlich nur erfunden wurde um die Tannenbäume zu entsorgen. Hier werden Kompromisse geschlossen. Für die Entsorgung der Asche ist die Kommune verantwortlich.

**Herr Stapel** nennt das Beispiel der Gemeinde Kläden. Auf der einen Seite sind die Kommunen zuständig entwe- der abfahren zu lassen oder entsprechende Anlagen zu bauen. Beide Möglichkeiten sind für die Kommunen nicht bezahlbar. Bei den Brauchtumsfeuern könnten vielleicht auch Verantwortliche der Feuerwehren mit einbezogen werden, die das Brauchtumsfeuer im Vorfeld überprüfen. Das Problem, das vermischte Abfälle entsorgt werden wird sich wohl nicht so schnell beheben lassen. Als Beispiel nennt

**Herr Stapel** den Friedhof in Bismark. Auch hier wurden vermischte Abfälle verbrannt. Jetzt werden die Abfälle getrennt entsorgt. Hier könnten Vorschriften erlassen werden, das im Vorfeld die Abfälle getrennt und vielleicht durch die Feuerwehr Kontrollen durchgeführt werden.

**Frau Zädow** weist hier auf die Friedhofsordnungen hin. Hier bestehen große Unterschiede. Teilweise werden verschiedene Container bereitgestellt. Hier wird es in absehbarer Zeit noch keine Kontrollen durch die untere Abfallbehörde geben.

**Frau Zädow** weist nochmals auf Gespräche mit Bürgermeistern hin. Es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden auch im Rahmen der Gebührensatzung. Am Beispiel der Gemeinde Kläden erläutert Frau Zädow, dass es nicht sein kann, dass der Bürgermeister ein Schild aufstellen lässt, das den Einwohnern gestattet, den Grün- schnitt abzuladen. Das Fachamt konnte hier nicht ändern handeln, hier muss beräumt werden. Eindeutig muss gesagt werden, dass jeder Einwohner z. B. für das Laub in seinem Garten selbst verantwortlich ist, selbst wenn es durch den Wind dorthin geweht wurde.

**Frau Zädow** möchte die heutige Präsentation noch ausführlicher an die Verwaltungen/Bürgermeister heraus- geben. Mehr Aufklärung ist nach Meinung von **Herrn Stapel** unbedingt erforderlich.

**Herr Bolle** möchte zur Dienstberatung bei der Feuerwehr gern eine Übersicht, wo es bei der Durchführung von Traditionsfeuern Unstimmigkeiten gibt. Nach dem 03.10.2011 ist dies möglich. Hier muss differenziert werden.

**Herr Schulze** fragt erneut, wenn das Verbrennen von Gartenabfällen auch im Landkreis Stendal verboten wird.

**Frau Theil** weist darauf hin, dass diese Anfrage jedes Jahr gestellt aber dann mehrheitlich abgelehnt wurde. Hier hat der Landrat die Ermächtigung die Verbrennungsordnung nicht zu erlassen. Es bleibt mehrheitlich bei der Verbrennung.

#### **zu TOP 6 Anfragen und Hinweise**

Frau Theil bittet, das der Termin für die nächste Sitzung des Fachausschusses vom 13.09.2011 auf den 27.09.2011 verschoben wird.

Die Anwesenden stimmen zu.